

1861

Denkschrift

1911

zum

Fünfzigjährigen Jubiläum

der

Deutschen Ref. St. Pauls Gemeinde
zu Wheatland, Iowa.

Pastor J. Gatermann.

Gefeiert am 8ten, 9ten und 10ten September 1911.

Gastprediger:

Pastor G. Baum, D. D., Galion, Ohio, Pastor J. Link, Slater, Iowa,
Pastor G. G. Pief, Loveland, Colorado, Pastor G. Riedesel, Poland, Indiana.

OTT

1861

Denkschrift

1911

zum

Fünzigjährigen Jubiläum

der

Deutschen Ref. St. Pauls Gemeinde

zu Wheatland, Iowa.

Pastor J. Gatermann.

Gefeiert am 8ten, 9ten und 10ten September 1911.

Gastprediger:

Pastor G. Baum, D. D., Galion, Ohio,

Pastor J. Link, Slater, Iowa,

Pastor G. G. Bips, Loveland, Colorado,

Pastor G. Niedesfel, Poland, Indiana.

Psalm-Wort.

Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Ps. 77, 6.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen
dem Hört unsers Heils!

Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit
Psalmen ihm jauchzen! Ps. 93, 1. 2.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir
Gutes getan hat. Ps. 103, 2.



Second church erected in the year 1878.

Rev. John Gatermann, Pastor of St. Paul's German Reformed Church since February 1909.

Second parsonage built in 1909.



Grundlegende Glieder.

Grundlegende Glieder.

Die Zahl der grundlegenden Glieder wird immer kleiner.
Mit Leiden und Gebrechen beschwert, harren sie der Stunde
in welcher es dem Herrn gefallen wird sie aus der streitenden in
die triumphierende Kirche zu versetzen.

Ihre Namen sind wie folgt:

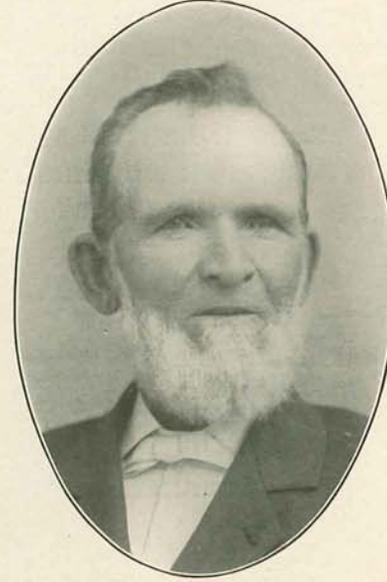
Phil. Schneider,
Ludw. Schneider,
Frau Geo. Wetter,
Frau Phil. Schneider von Lowden,
Heinr. Heiner,

Frau Penningroth,
Frä. Susanna Riedesel,
Frau Kat. Holmes,
Florentine Schneider,
Elisabeth Riedesel,
Florentine Riedesel,
Margar. Mohr.

Gegenüberstehendes Bild ist ein liebliches Andenken, und ihre
grauen Häupter bestätigen die Wahrheit daß sie bereits fünfzig
Jahre der Ewigkeit näher gekommen sind. Möge es auch bei ihnen
um den Abend licht sein.



Pastor F. Sullhorst.



Pastor John Rettig.

Kurze Geschichte der Deutschen Reformierten St. Pauls Gemeinde zu Wheatland, Iowa.

Bei einem Jubiläumsfeste pflegt man einen Rückblick zu werfen auf vergangene Jahre, auf alte Zeiten, und einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft. Die Wege die der Herr uns als Gemeinde während der fünfzig Jahre geführt hat können wir von der Höhe der Grenzscheide der Jahre in etwa überblicken.

O, welche Gefühle regen sich da in der Brust, Gefühle der Freude und des Schmerzes. Wir beugen uns als Gemeinde in den Staub und bekennen mit dem Erzvater Jakob: „Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte getan hast.“ Was die Zukunft, die nächsten fünfzig Jahre bringen werden, wissen wir nicht, wollen es auch nicht wissen; aber, um eins bitten wir, nämlich um die Gnade die der Herr dem Mose und seinem Volk verheißt: „Mein Angesicht soll gehen, damit will ich dich leiten“ und „Ich will vor deinem Angesicht her alle meine Güte gehen lassen und will lassen predigen des Herrn Name vor dir.“

Viel, sehr viel hat der Herr in den verflossenen fünfzig Jahren an der Gemeinde getan. Er hat sie getragen in schonender Geduld und sie gesegnet nach innen und nach außen.

Es war nur ein kleines Häuflein das sich zuerst hie und da in den Häusern zur Erbauung versammelte. Jetzt zählen wir 324 kommunizierende Glieder. Die ersten Schritte zur Gründung einer deutschen Gemeinde zu Wheatland, Iowa wurden getan als im November 1857 folgende Personen sich zu einer Gemeinde ver-

einigten: Ludwig Duerr, L. G. Riedesel, Franz Somrighausen, Ludwig Riedesel, John George Schneider, George Schneider, Samuel Aker, Carl Penningroth, Wilhelm Riedmann, John Riedstein, John Koch, Heinrich Mohr, Dietrich Konrad, Wilhelm Brandt, Wilhelm Sachhof und Adam Gedelmann.

Pastor R. Schwald wurde als zeitweiliger Pastor gewählt. Da die meisten Glieder aus Wunderthausen, Deutschland emigriert und somit von Haus aus reformiert waren und den teuren Heidelberger Katechismus, das Lehr- und Bekenntnisbuch unserer Kirche kennen und lieben gelernt hatten, wurde Pastor Schwald unter der Bedingung, daß er den Heidelberger Katechismus und das reformierte Gesangbuch in der Gemeinde gebrauchte, als zeitweiliger Prediger berufen. Durch die Erwählung von Ludwig Duerr und Carl Penningroth als Älteste wurde die Gründung der Gemeinde unter den Namen I. Deutsche Presbyterianer Gemeinde von Wheatland, Ia. später vervollständigt. Am 4. Mai 1858 wurde eine Gemeindeversammlung abgehalten in welcher das Anerbieten von Mr. Bennett, der Gemeinde zwei Lotten zu schenken, sowie das Anerbieten von L. G. Riedesel, der Gemeinde einen halben Aker Land zu einem Kirchhof zu schenken, angenommen wurde. Auch wurde auf dieser Versammlung ein Baukomitee, bestehend aus Ludwig Duerr, Heinrich Schneider und L. G. Riedesel erwählt und beauftragt mit dem Bau einer Kirche 26x36 voran zu gehen, so weit es die Geldmittel erlaubten. Summen von 15, 30, 40, 80 bis 160 Dollars wurden damals gezeichnet. Das waren Opfer die damals gebracht wurden, zumal fast alle

arme Anfänger waren, die kaum so viele Cente hatten wie man heute Dollars hat. Wir verstehen aber wie man damals so sehnsuchtsvoll den 84. Psalm (Lied No. 1) anstimmte: „Ich sehne mich nach den Ähren, wo ich dich, Herr, Herr Zebaoth, O du, mein König und mein Gott, mit meinen Brüdern kann verehren.“

Da aber Pastor Ohwald sein Versprechen, den Heidelberger Katechismus als Leitfaden zum Unterricht beizubehalten nicht gehalten und auch das ref. Gesangbuch nicht länger benutzen wollte, wurden geeignete Maßregeln zur gänzlichen Lostrennung vom Presbyterium getroffen, welches auch dadurch gelang daß alle Unterstützung, welche die Gemeinde von der Presbyterianerkirche empfangen hatte, zurückbezahlt wurde. Am 17. Oktober 1861 versammelten sich die Glieder der Gemeinde, um sich als eine reformierte Gemeinde zu organisieren, welches dadurch geschah, daß Inkorporationsartikel angefertigt, und der Name Deutsche Reformierte St. Pauls Gemeinde angenommen wurde. Drei Trustees, bestehend aus den Gliedern Ludwig S. Schneider, Ludwig S. Niedesjel und L. S. A. Schneider wurden erwählt. Ludwig Duerr wurde als Delegat zur reformierten Iowa Klassis erwählt, welcher die Bitte überbrachte, die Gemeinde in den Verband der Kirche aufzunehmen. Auch wurde beschlossen, das Kircheneigentum der I. Deutschen Presbyterianer Gemeinde zu kaufen, wie auch den Kirchhof käuflich zu übernehmen. Am 14. Januar 1862 wurde der Gemeinde durch die Trustees mitgeteilt, daß die Trustees der I. Deutschen Presbyterianer Gemeinde alles Eigentum an die Deutsche Reformierte St. Pauls Gemeinde für die Summe von \$230.00 verkauft hätten. Die Gemeinde wurde durch die Entrichtung dieser Summe vom Presbyterium entlassen.

Die erste Anregung nach dem Westen zu gehen, haben ohne Zweifel die Gebrüder George und Henry Niedesjel gegeben. Es muß im Jahre 1851 gewesen sein als sich diese beiden Brüder

von Crawford Co., Ohio, aus, zu Fuß auf den Weg nach Iowa machten. Lang hatte man daheim nichts von ihnen gehört. Endlich nach drei Monaten bekamen sie einen Brief aus Iowa. Nachdem ein jeder sich ein gutes Stück Land ausgesucht und gesichert hatte, gingen die Brüder wieder nach Ohio zurück; aber nicht zu Fuß sondern per Schiff von Davenport aus den Mississippi hinunter und den Ohio Fluß hinauf bis Cincinnati und von da per Eisenbahn.

Die Gebrüder Niedesjel brachten gute Botchaft aus dem gelobten Lande Iowa; und so wagte es dann zuerst Vater J. G. Schneider, Sr. mit seiner Familie im Jahre 1852 hinaus zu ziehen. Er schlug denselben Weg ein, den die Pionier gekommen waren und ließen sich zunächst in Davenport nieder. Von da aus gingen dann zuerst Vater und Sohn Heinrich mit der Flinte auf der Schulter den vorgeschriebenen Weg in nördlicher Richtung.

Da dieser die Aussagen der Gebrüder Niedesjel bestätigte folgten die Familien Aker, Duerr, Homrighausen, Penningroth, die anderen Gebrüder Niedesjel u. a. m. Daß die Leute damals keine schlechte Wahl getroffen haben, davon zeugt der Wohlstand zu welchem sie unter Gottes Segen gekommen sind. Auch schreibt Judge P. B. Wolfe in seiner in diesem Jahre herausgegebenen Geschichte von Clinton County: "In early days, where now stands the German church there was harvested wheat that averaged forty bushels per acre."

Da diese Leute in Ohio mit der reformierten Kirche in Amerika bekannt geworden waren, und da auch der damalige Pastor der Galion Gemeinde, Dr. Max Stern, in seinem umsichtsvollen, unermüdbaren Missionseifer seine nach dem Westen ausgewanderten Glieder gerne mit der Predigt des Wortes versehen hätte, beeinflusste dieser den in der Nähe im Dienste stehenden Pastor

J. C. Klar nach Wheatland, Ia. zu gehen und daselbst die neue reformierte Gemeinde zu gründen und zu bedienen. Dieses geschah am 17. Oktober 1861, indem Ludwig S. Schneider, Ludwig S. Riedesel und L. S. M. Schneider als Trustees und Ludwig Duerr und J. G. Schneider, Sen., zu Ältesten und S. M. Schneider und Franz Schneider als Diakonen gewählt wurden. Aus den Protokollen der ersten Jahre ist klar zu ersehen, mit welcher Opferwilligkeit die armen Ansiedler beim Bau des Pfarrhauses und des Kirchleins gearbeitet und gegeben haben. Pfarrer Klar scheint auch mit der Gemeinde getragen zu haben, denn in einem Protokoll vom 25. Mai 1863 lesen wir: Die Gemeinde besprach ihre Rückständigkeit am Gehalt und beschloß auch das nicht unterzeichnete Defizit gemeinsam zu verteilen und alles Rückständige, welches zirka drei Viertel des ganzen Gehaltes beträgt, möglichst bald zu entrichten. Auch wurden dann Anstalten getroffen für das künftige Jahr. Pfarrer Klar wurde gefragt ob er mit demselben Gehalt bestehen könne oder ob er Zusatz haben müsse, worauf derselbe, in Betracht der gedrängten Lage der Gemeinde sich mit demselben Gehalt begnügte. Gehalt 200 Dollars. Die Gemeinde bewilligte als freiwillige Sache dem Prediger die nötigen Kartoffeln, Mehl und Holz zu stellen.

In einer am 18. August desselbigen Jahres abgehaltenen Gemeindeversammlung berichtete Johann Koch daß er bereits 250 Dollars für ein Gemeindegelände gesammelt habe, woraufhin die Gemeinde einstimmig beschloß dem höchsten Gott im Namen aller Deutschen, die Lust haben an der Bildung der Jugend, zu danken für seine gnädige Hilfe bisher, und dieselbige ferner zu erflehen. Das Schulhaus wurde in demselben Jahre gebaut. Pastor Klar kündigte die Gemeinde im Herbst des Jahres 1865 und ging wieder nach Ohio zurück. Aus einer Anmerkung unter dem von Pastor Klar zuletzt geführten Protokoll ist zu ersehen

daß nach einer kurzen Vakanz Past. Friedrich Hüllhorst den Dienst an der Gemeinde übernahm, aber nach 18 Monaten im Mai 1867 die Gemeinde verließ.

Der nächste Prediger war Past. John Rettig, welcher in einer am 8. Mai 1867 abgehaltenen Gemeindeversammlung mit einem Gehalt von 300 Dollars und 150 Dollars Lebensmittel—? berufen wurde.

Aus den Protokollen die zu seiner Zeit vom Jahre 1867—1876 geführt wurden, geht hervor, daß Bruder Rettig neben der Verkündigung des Wortes auch auf Zucht und Ordnung in der Gemeinde drang, indem Kirchenzucht an denen geübt wurde, welche durch ihren Wandel die Sache des Herrn schändeten und hinderten. Zu seiner Zeit wurden auch die ersten Schritte zur Gründung der etwa 12 Meilen nördlich gelegenen reformierten St. Johannes oder Smithtown Gemeinde getan. Hier wohnten die Familien Diekmann, Sieben, Ott, Steineger, Dienefeld, Burichter u. a. m. Der erste Gottesdienst wurde am ersten September 1867 in einem Schulhause abgehalten. Im Spätherbst desselbigen Jahres wurden bei einem Gottesdienst auf einmal folgende elf Kinder getauft: Anna Sieben, Margaretha Sieben, Albert Sieben, Anna Ott, Lena Ott, Barbara Ott, John Ott, Maria Ott, Georg Ott, Wilhelm Mohr und Heinrich Stoffregen. Auch bediente Bruder Rettig diese Gemeinde noch eine Zeit lang, nachdem er sein Amt in der Wheatland Gemeinde nieder gelegt und auf eine in der Nähe gelegene Farm gezogen war. Später wurde diese Gemeinde zeitweilig von Pastor Georg Rettig von Monticello, Ia. aus, und auch durch Pastor C. Fuierer bedient. Im Jahre 1886 wurde die Gemeinde als eine Filiale zur Wheatland Pfarrstelle aufgenommen und ist seit dem von den Pastoren Baum, Zipf, C. Riedesel, Link und Gatermann mit der Predigt des Wortes versehen worden.



Pastor F. Diekmann.



Pastor C. Baum.

Von den Gründern dieser Gemeinde leben noch die Gebrüder Burichter und ihre Gattinnen, Peter Mohr, die Mutter Dieckmann, Mutter Sieben und der hochbetagte Vater Ott. Zu den noch lebenden ersten Gliedern der Wheatland Gemeinde zählen Philip Schneider, Ludwig Schneider, Frau George Wetter, Frau Philip Schneider von Lowden, Heinrich Heiner, Frau Penningroth, Frä. Susanna Niedesjel, Frau Katharina Holmes, Florentina Schneider, Elisabeth Niedesjel, Florentina Niedesjel, Margaretha Mohr. Am 27. Februar 1876 wurde Pastor Friedrich Dieckmann als Seelsorger der Gemeinde gewählt mit einem Gehalt von 600 Dollars. Am 20. April desselbigen Jahres trat er sein Amt an und wurde am 24. Mai installiert. Damals zählte die Gemeinde 145 kommunizierende Glieder. Da unter seiner Amtsführung die Gliederzahl sich mehrte und der Raum in dem alten Kirchlein zu enge wurde, beschloß die Gemeinde die vier Lotten zu kaufen, auf welchen das jetzige Pfarreigentum steht. Die alte Kirche und das Schulhaus standen auf dem alten Gemeindegut neben dem alten Pfarrhause. Auch wurden Schritte getan zur Sammlung von Gaben für eine neue Kirche. Pastor Dieckmann und Ältester Franz Homrighausen gaben sich viel Mühe in der Sammlung von Unterschriften für die neue Kirche; aber diese Mühe wurde erleichtert, ja zu einer Freude durch die Bereitwilligkeit der Glieder, und so konnte dieses zur damaligen Zeit prächtige, geräumige, etwa \$4000 repräsentierende Gotteshaus im Monat Juni 1878 schuldenfrei eingeweiht werden. Auch viele Auswärtige, die nicht Glieder waren und sich der Gemeinde nie anschlossen, haben reichlich beigetragen. Es erinnert uns dieses an den großen Bau der Arche zur Zeit Noahs. Ob Noah und seine drei Söhne die Arche alleine gebaut haben? Ich glaube nicht. Ohne Zweifel werden auch andere geholfen haben. Nun müssen wir aber nicht wähnen, daß wir in der Arche seien, wenn wir in der

Kirche oder Glieder der christlichen Kirche sind; denn die Arche ist Christus. Wir sagen nicht wie die päpstliche Kirche: Außer der Kirche ist kein Heil, aber wir sagen: Außer Christo ist kein Heil. Wir sagen nicht daß ein Mensch der kein Glied der sichtbaren Kirche ist, auch nicht ein Glied der unsichtbaren Kirche oder auserwählten Gemeinde sein könne, aber wir sollen die Gnadenmittel, die Gott in seiner großen Liebe und Weisheit gegeben hat, nämlich die Predigt seines heiligen Wortes, das Sakrament der heiligen Taufe und des heiligen Abendmahls und den christlichen Unterricht nicht verachten oder geringschätzen, vielmehr gewissenhaft und fleißig gebrauchen und deshalb die Gemeinschaft der Heiligen pflegen und uns einer rechtgläubigen Gemeinschaft anschließen, wo es geschehen kann.

Von nah und fern strömte man herbei. Das war die gute alte Zeit wie die Alten zu sagen pflegen, da fast alle Familien, jung und alt die Gottesdienste fleißig besuchten, da man noch auf dem großen "lumber" Wagen mit der ganzen Familie zur Kirche fuhr und auch wohl einen weiten Weg zu Fuß zur Kirche nicht scheute. Wer — oder was ist schuld daran, daß es nicht mehr so ist? — Das Wort Gottes? die Prediger? die Erziehungsweise der Alten? Bei denen die von Gott sind heißt es Psalm 119: „Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig,“ und da geht es dann nach dem ersten Teil von Ev. Joh. 8, 47: „Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort,“ bei den andern geht es nach dem letzten Teil: „Darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.“ Was uns Prediger betrifft, so müssen auch wir mit dem Propheten Jesaja 6, 5 bekennen: „Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner Lippen“ und auch unsere Zunge muß berührt werden mit der glühenden Kohle vom Altar des Herrn, so wir anders rechte Diener sein sollen. Aber die Frage desselben

Propheten Kap. 53, steht auch heute noch und bleibt stehen bis an das Ende der Tage: Aber wer glaubt unserer Predigt? Ueber die Erziehungsweise der Alten könnte viel gesagt werden. Es stände aber ohne Zweifel besser wenn alle Eltern beim weisen Salomo in die Schule gingen und Sprüche 22, 6 stets beherzigten: Wie man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon wenn er alt wird, und: Jesaja 45, 11: Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir.

Im Laufe des ersten Jahres der pastoralen Tätigkeit des Pastor Dieckmann, vom 27. April 1876 bis zum 3. Dezember desseligen Jahres sind 26 Taufen vollzogen und 45 Glieder in die Gemeinde aufgenommen worden. Was später getan worden ist und wie es in der Gemeinde gegangen, darüber sind keine Protokolle vorhanden. Pastor Dieckmann resignierte die Gemeinde im Frühjahr 1884 und sein Nachfolger, Pastor C. Baum, trat sein Amt am 10. Mai desseligen Jahres an. Auf der im folgenden Monat Juni abgehaltenen regelmäßigen Gemeindeversammlung wurden die Beamten der Gemeinde beauftragt, dem Prediger einen gesetzlichen Ruf auszustellen. Das Gehalt wurde auf \$500.00 gesetzt mit der Zusage von \$600.00 falls die Summe aufgebracht werden könnte. Pst. Baum scheint mit einem großen Missionseifer nach dem Westen gekommen zu sein. Im zweiten Jahr seines Hierseins wurde die Smithtown Gemeinde als eine Filiale zur Wheatland Gemeinde aufgenommen und ist seit-her von hier aus regelmäßig bedient worden. Auch wurde eine Mission in dem acht Meilen südlich gelegenen Städtchen Dixon angefangen, aber der erhoffte Erfolg blieb aus. In einer am 27. Januar 1885 abgehaltenen regelmäßigen Jahresversammlung wurde der Beschluß gefaßt ein neues Pfarrhaus zu errichten. Ein Komitee bestehend aus Pastor Baum, J. Wirth und M. Hoffmann wurde beauftragt die dazu erforderlichen Mittel zu kollek-

tieren. Dieses Komitee sollte in Verbindung mit den Trustees zugleich auch das Baukomitee bilden und mit dem Bau voran gehen sobald die nötigen Geldmittel gesichert seien. Auf der nächsten Jahresversammlung konnte das Komitee berichten daß der Vorbau für die Summe von \$894.38 errichtet worden sei. Die noch kleine Schuld von \$57.00 wurde durch eine freiwillige Subskription getilgt.

Pastor Baum bediente die Gemeinde 4½ Jahre und hielt seine Abschiedspredigt am 16. Dezember 1888, einem Rufe nach Lima, Ohio folgend. Während seiner Amtszeit wurden 76 Kinder getauft, 31 Trauungen vollzogen und 55 Personen beerdigt. Auf Pastor Baum folgte Pastor Carl Gustav Zipf, welcher am 16. Januar 1889 von Chicago nach Wheatland, Ia. kam. Am darauf folgenden Sonntag hielt er seine Antrittspredigt und am 5. Mai desseligen Jahres wurde er durch den Pst. E. C. Grünstein von Monticello, Iowa im Auftrage der Schw. Ursinus Klajis öffentlich in sein Amt eingeführt. Im zweiten Jahre seines Hierseins wurde das Pfarrhaus repariert und ein Anbau errichtet.

Auch hatte die Gemeinde zu dieser Zeit einen Zögling für das heilige Predigtamt auf der Schule, in der Person von Carl Niedeser, der sich dann später mit des Pfarrers Tochterlein verheiratete, eine zeitlang in Big Rock und Smithtown predigte und dann seine erste Gemeinde übernahm. Auch hat die Gemeinde gegenwärtig einen Zögling im Missionshause. Student William Beckmann wird, so Gott will, diesen Herbst das Seminar betreten.

Pastor Zipf resignierte die Gemeinde im April 1900 nachdem er das Hirtenamt in derselben elf Jahre verwaltet hatte. Während seiner Amtszeit sind 185 Taufen und 70 Trauungen vollzogen und 90 Personen beerdigt worden.

Pastor John Vink von Schaller, Iowa wurde als Nachfolger gewählt und derselbe bediente die Gemeinde vom Jahre 1901 bis Ende 1908. Im Laufe des ersten Jahres wurden bedeutende Reparaturen an der Kirche im Betrage von \$303.00 gemacht. Im Jahre 1904 wurde ein neuer Stall 20 x 28 für die Summe von \$225 errichtet. Auch wurden cement sidewalks an der Ostseite des alten Pfarrhauses und an der Westseite der Kirche gelegt.

Pastor Vink hat der Gemeinde acht Jahre gedient und offenbar im Segen gearbeitet. Auch hat die Gemeinde ihm und seiner leidenden Gattin die gebührende Ehre und Liebe erzeigt. Da jedoch das Bedürfnis auch nach englischem Predigtgottesdienst immer fühlbarer wurde und die leidende Pfarrfrau durch Wechsel des Klimas und der Wohnung, Genesung erhoffte, resignierte Pastor Vink im Monat Dezember 1908, einem Rufe der Gemeinde zu Slater, Iowa folgend.

Während der acht Jahre seiner Dienstzeit sind 85 Personen beerdigt, 112 getauft und wohl mehr als die elf verzeichneten Trauungen vollzogen worden.

Auf Pastor Vink folgte Pastor J. Gatermann. Dieser versuchte wiederholt der Einladung des Kirchenrats, eine Gastpredigt zu halten, auszuweichen, zumal ihm sein Vorgänger schrieb, daß der Nachfolger, der Sprachenfrage halber, in den ersten Jahren einen schweren Stand haben werde. Auch war ihm bange vor der vielen Arbeit in den drei Gemeinden. An einem Samstag kam wieder eine Einladung vom Kirchenrat, am 13. Dezember in Wheatland zu predigen und den Aelt. Louis Schneider telephonisch oder telegraphisch zu benachrichtigen damit es am Sonntag bekannt gemacht werden könnte. Auch hieß es in dem Schreiben: Big Rock fällt weg, bleiben nur noch Smithtown und Wheatland; die Stelle ist somit bedeutend leichter.

Wir dachten Big Rock liege am Ende der 12 langen Meilen und so telegraphierten wir nach einer Stunde: So Gott will werde ich da sei am 13. Am bestimmten Tage waren wir da, und auch in Smithtown, und haben am Worte gedient. Da die Leute einstimmig der Meinung waren es mit uns zu wagen, kamen wir im Februar des neuen Jahres wieder und fanden eine freundliche Aufnahme, und werden auch bleiben so lange der Herr Kraft, Mut und Freude schenkt und die Leute die Wahrheit hören und uns dabei dennoch so gut behandeln wollen wie sie es bisher getan haben. Schier zwei Jahre und noch ein halbes dazu sind wir hier, und — manchen Sturm erlebt. Nebst der gewissenhaften Verkündigung des Wortes Gottes und des entschiedenen Bekenntnisses der Wahrheit, waren wir auch sonst bemüht das Wohl der Gemeinde durch Wort und Tat zu suchen. Die Gemeinde hat sich viel Mühe gegeben ihr Kircheneigentum bis zum Jubiläumsfeste in gutem Zustande zu haben. Es war ohne Zweifel ein Schritt in der rechten Richtung als die Gemeinde am 18. Juli 1909 sich ordnungsmäßig zu einer Spezialversammlung einfand um Vorkehrungen zur Errichtung einer neuen Pfarrwohnung zu treffen. In dieser Versammlung wurde beschlossen, daß der Vorsitz ein Komitee, aus fünf Gliedern bestehend, ernenne, welches ausfinden soll, wie viel die Gemeinde für das alte Pfarreigentum bekommen könne. Das ernannte Komitee bestand aus J. Gatermann, Ed. Riedesel, S. D. Riedesel, J. Schneider und Geo. Somrighausen. Ferner wurde beschlossen, daß dieses Komitee einen Versuch mache und ausfinde, wie viel in der Gemeinde an Unterschriften für ein neues Pfarrhaus würde gezeichnet werden. Der zweite Beschluß war nicht schwer auszuführen, denn am nächsten Sonntag konnte das Komitee der Gemeinde nach dem Gottesdienst berichten daß im Laufe der Woche bereits \$1800 gezeichnet worden seien.



Pastor G. S. Zipp.



Pastor J. Link.

Durch diesen höchst günstigen Bericht wurde die Versammlung derart begeistert daß sie sich zur Unordnung hinreißen ließ und sich zu einer Gemeindeversammlung organisierte, die aber nicht regelrecht angekündigt war. Es wurde einstimmig beschloffen, daß die Trustees der Gemeinde beauftragt seien das alte Pfarreigentum zu verkaufen wenn es die Summe von \$2400 oder darüber bringen würde. Ferner wurde beschlossen, daß das am 18. Juli ernannte Komitee auch als Baukomitee fungieren und daß der Bau möglichst bald in Angriff genommen werden soll. Es war nämlich die Absicht der Gemeinde mit dem Bau so bald als möglich voran zu gehen damit bis zum Jubiläumsfeste alles in Ordnung gebracht werden, auch der Rasen schön angewachsen sein könne.

Das Geld aufzubringen war nicht schwer für das Komitee; denn die Gemeinde, als solche, war willig zu geben; aber bei der Ausführung des ersten Beschlusses der Gemeinde stieß das Komitee auf Schwierigkeiten. Wie sollte oder konnte es ausfinden, wie viel die Gemeinde für das Eigentum bekommen könnte? Hier war einer der es kaufen wollte und da ein Zweiter und dort ein Dritter. Das Komitee kam schließlich zu der Ueberzeugung daß, um jedem Käufer und auch der Gemeinde gegenüber, gerecht zu sein, sei öffentliche Versteigerung der einzige Weg auf welchem es ausfinden könnte wie viel das Eigentum bringen würde.

Ein Tag der öffentlichen Versteigerung wurde angezeigt. Käufer und viele Zuschauer stellten sich ein. Zur großen Freude der Gemeinde brachte es die schöne Summe von \$2997.50 und gelangte dadurch, nachdem die nötigen Papiere ausgemacht waren in den Besitz der Wittfrau Wilhelmine Fuchs welche es, sobald das neue Pfarrhaus fertig war, bezog, und seither in stiller Zufriedenheit bewohnt. Es waren aber einige Glieder, denen der

Friede und das Gedeihen der Gemeinde besonders am Herzen lag, nicht zufrieden mit der Handlungsweise des Komitees und das auch wohl mit Recht, wenn es ihnen darum zu tun war um zu klügeln und zu opponieren. Obwohl die Gemeinde in ordnungsmäßig berufener Versammlung wie auch durch die gezeichneten Gaben den Willen geäußert hatte zu bauen, so hatte sie doch nicht den bestimmten Beschluß gefaßt, das alte Eigentum zu verkaufen und auf dem neuen neben der Kirche zu bauen.

Um allem Gerede ein Ende zu machen wurde am 23. August noch eine ordnungsmäßig berufene Gemeindeversammlung abgehalten in welcher einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, das alte Pfarrhaus und die dazugehörenden zwei Lotten für den angebotenen Preis von \$2997.50 zu verkaufen und ein neues bei der Kirche zu bauen. Die Stimmen wurden einzeln entgegen- und zu Protokoll genommen. Folgende Personen stimmten mit Ja: L. Strackbein, L. Schneider, J. Hoyer, J. Schneider, S. Thiele, Geo. Fey, J. Schneider, Ed. Niedejele, C. Freeje, P. A. Schneider, Geo. Ott, S. Wagner, Wm. Hoyer, J. Niedejele, Geo. Homrighausen, S. D. Niedejele, S. W. Schneider, J. Heckard, A. Dieckmann, A. Lohmann, C. Lohmann, C. Hoyer, J. Foy, Theo. Schneider, S. G. Homrighausen, Theo. Niedejele, S. J. Niedejele.

Mit den gezeichneten Unerschritten und der, für das alte Pfarreigentum erhaltenen Summe hatte das Bau-Komitee über etwa \$5000 zu verfügen, wofür ein gutes mit allen modernen Einrichtungen versehenes Pfarrhaus und auch ein Stall errichtet werden konnte.

Anfang April des nächsten Jahres konnten wir die Wohnung beziehen. Alle gezeichneten Gelder sind pünktlich einbezahlt worden und die Gemeinde wie auch der Prediger samt seiner Gehilfin freuen sich über das schöne Gemeinde-Eigentum.

Auch die Kirche ist mit einer guten Gasbeleuchtung versehen worden. Die neue Jubiläumsglocke hängt bereits im Turm und ladet mit tief ehrwürdigem Tone zu den Gottesdiensten ein.

Das alte Glöcklein hatte nach dem Maße verliehener Gabe und Größe fünfzig Jahre treulich gedient und Freud und Leid mit der Gemeinde geteilt. Als es zum letzten Mal geläutet wurde, da war es als ob es scheidend der lieben St. Pauls Gemeinde zurufen wollte: Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und viele von euch haben oftmals nicht gewollt.

Möge Gott in Gnaden verhüten, daß die Worte, die der Heiland damals weiter gesprochen hat: „Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden“, an der St. Pauls Gemeinde nicht in Erfüllung gehen mögen wie sie über Jerusalem in Erfüllung gegangen sind.

Alle Prediger, die während der 50 Jahre als Wächter über das Haus Israel der Gemeinde gedient haben, waren ohne Zweifel sich ihrer großen Verantwortlichkeit bewußt und werden nach dem Maße verliehener Gnade und Gabe gearbeitet haben. Paulus hat gepflanzt, Apollo hat begossen; aber Gott muß das Gedeihen geben. So ist nun weder der da pflanzet noch der da begießet, etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.

Der aber pflanzet und der da begießet ist einer wie der andere. Ein jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit.

Paulus bekennet von sich 1 Kor. 3, 10: Ich, nach der Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer bauet darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. So aber jemand auf diesem Grunde bauet Gold, Silber, Edel-

steine, Holz, Heu, Stoppeln, so wird eines jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durchs Feuer offenbar werden, und welcherlei eines jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er Lohn empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird ers Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs Feuer.

Wir flehen mit Mose, dem Manne Gottes: Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Ehre ihren Kindern. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. Und du, teure St. Pauls Gemeinde, vergiß es nicht was der Herr dein Gott diese fünfzig Jahre an dir getan hat. Sei getreu bis an den Tod, spricht der Herr, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

O, daß es auch von dir gelten möchte was von der Gemeinde zu Philadelphia geschrieben steht, Off. Joh. 3, 8, 10—13: Ich weiß deine Werke. Siehe ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verleugnet. Diemeil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über der ganzen Welt Kreis, zu versuchen die da wohnen auf Erden. Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt, von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

JOTTINGS.

THE township of Spring Rock was organized in October 1844, and the land upon which the city of Wheatland is built was purchased in 1855, by John L. Bennett.

* * *

The two brothers, Henry and George Riedesel, who walked all the way out from Crawford Co., Ohio, purchased their farms in the year 1851. J. G. Schneider, Sr., L. Duerr, S. Acker, F. Homrighausen and their families, and others, located here in 1852 and the first years following.

* * *

Dr. Thomas D. Gamble was the first physician to locate here in 1858 and is still seen on our streets hale and hearty.

* * *

The population of Spring Rock township and of the city of Wheatland is largely German. According to the reminiscences as they may be found in that masterly work of our worthy Judge P. B. Wolfe, "*History of Clinton County, Iowa, 1911*," Vol. I, page 333, the Germans and the Irish did not seem to agree very well, for we read: "When Wheatland was yet a small place, the Germans and the Irish (who never seem to get along well) fought for the supremacy. Clubs, boards and the like were brought into action and many sore heads resulted. The Germans, however, came out victorious." We are very much surprised at what the honorable Judge (a staunch Irishman himself) has to say about the Germans in his book. But of course, impartiality is one of the main characteristics of a good judge. At various places we read thus:

"Iowa has a large German population, and the settlers of this nationality have contributed much to her high rank as a state. The Germans everywhere show racial qualities which place them at the front. Everywhere thrifty, patient, persevering and orderly, these Germans seem specially adapted to succeed in life, both in the accumulation of property and in the securing of happiness. The German is not like many of our present day Americans, and like some of the more excitable European races, determined to have results at once. He is willing to lay plans, then to wait until results come, and the larger and more difficult undertakings usually require most time and patience, so at these the German excels. But he does not lay his plans and wait idly; he perseveres in performance of his part, and by thrift, economy and attention to small things he prevents expenses from using up his means.

During the Civil War, our country found no more active defenders than the citizens of German birth or parentage; in time of peace, she has no stronger conservers of liberty than these same citizens or their descendants."

* * *

May 14th, 1911, the families of F. Homrighausen, F. Doehrmann, H. Geu, Aug. Kuebel, Wm. Lange, Wm. H. Lang, Jr., G. Horstmann, H. Rath, H. Peterson, Ed. Horstmann and others, numbering about 45 communicants, joined together and organized a congregation in Big Rock, Ia. Rev. J. Link had been preaching here for several years.



Der Kirchenrat.

Der Kirchenrat.

Die Leitung der Gemeinde liegt in den Händen des Kirchenrates, der aus dem Pastor als Vorsitzender, drei Ältesten und drei Vorstehern besteht.

Erster Kirchenrat.

Zur Zeit der Gründung der Gemeinde 1861.

Älteste:

J. G. Schneider, Sr., Ludw. Duerr.

Diakonen:

H. A. Schneider, F. Schneider.

Derzeitiger Kirchenrat, 1911.

Älteste:

P. A. Schneider, F. Soder,
Aug. Kramer, Geo. Somrighausen.

Diakonen:

F. Schneider, G. F. Niedejesel,
F. Kowald, L. Fox.

Erste Trustees, 1861.

L. G. Schneider, L. G. Niedejesel, L. G. A. Schneider.

Derzeitige Trustees, 1911.

Geo. Ott, F. Niedejesel, Theo. Niedejesel.

Schatzmeister der Gemeinde.

Edward Niedejesel.

Wir gedenken heute auch der Ältesten, welche während ihrer Amtszeit gestorben sind:

Ludwig Duerr,
Franz Schneider,
Heinrich Niedejesel,
John Niedejesel,
Georg Niedejesel,
Ludwig Niedejesel,
August Lohmann.



Der Frauen-Verein.

Der Frauen-Verein.

Dieser Verein wurde unter Pastor J. Link am 2. August, im Jahre 1906 mit elf Gliedern organisiert. Während seiner Amtszeit hat sich derselbe auf 45 Glieder vermehrt.

Die ersten Beamten dieses Vereins waren: Frau Pastor J. Link, Präsidentin; Frau S. Thiele, Schreiberin; Frau S. Niemann, Schatzmeisterin.

Die Beamten sind heute noch dieselben mit Ausnahme der Präsidentin, Frau J. Gatermann, welche im Jahre 1909 und seither jährlich wieder gewählt worden ist.

Der Zweck dieses Vereins ist für das Wohl der Gemeinde und der Kirche im allgemeinen zu beten und zu wirken. Durch die Beiträge und durch fleißige Arbeit ist dieser Verein der eigenen Gemeinde, dem Waisenhause, dem Missionshause und der

Kirche im allgemeinen schon zum Segen gewesen. Gegenwärtig zählt er 76 Glieder.

Möge dieser Verein auch fernerhin in demselben Geiste weiter arbeiten und es sich angelegen sein lassen, das Band der christlichen Liebe unter allen Gliedern je mehr und mehr zu befestigen und für das Wohlergehen aller und der einzelnen ein offenes Auge zu haben.

Im Laufe der fünf Jahre hat dieser Verein nur drei Sterbefälle zu verzeichnen: Frau Aug. Lohmann, Frau John A. Somrighausen und Frau J. C. Ehrke.

Ein Bild auf anderer Seite bringt diesen Verein mit fast allen seinen Gliedern zu Gesicht.



MARTHA AID SOCIETY.

MARTHA AID SOCIETY.

THIS society was organized June 23rd, 1909, with a membership of eighteen when following officers were elected:

Anna Smith, President;
Nettie Heckard, Vice-President;
Minnie Lohmann, Secretary;
Lydia Beckmann, Treasurer;
Velma Horstmann, Recorder.

The society meets every first and third Wednesday evening, at the homes of members. The bi-monthly dues are five cents.

The object of the society is to work and pray for the extension of the kingdom of God and the Church.

Besides the devotional services and sewing, a program is occasionally carried out.

The present officers are,

Louisa Kramer, President;
Amelia Schneider, Vice-President;
Mrs. Emma Gatermann, Secretary;
Esther Riedesel, Treasurer;
Ruth Riedesel, Recorder.

The society has been a blessing to its members and to the congregation. Its aim is to serve, to work for the congregation, for the Church, and its institutions, and to bring the younger element of the church in closer touch with one another.

The picture on the opposite page contains the members of this society.



CHOIR.

CHOIR.

THE opposite half tone, is a picture of the choir, with exception of a few members, who were unable to be present when it was taken. The choir was organized in 1876 by Rev. F. Dieckmann, with a membership of about twenty singers, and has been kept up to the present time.

As time rolled on, one and the other passed away, joining the great choir above, where at the accompaniment of the angels' harps they join in the song unto the Lamb that was

slaughtered for our atonement. Others moved away, and so new members were constantly taken in, so there always was a full choir of twelve to twenty voices, of which the congregation was justly proud, as they were often called upon to sing at other places on special occasions.

With the change brought on by the flight of time, there are only two charter members left at the present time.



SUNDAY SCHOOL OFFICERS AND TEACHERS.

Die Sonntagschule.

Dieſelbe ſteht unter der Leitung des Predigers und des Hilfsſuperintendenten. Das Werk der chriſtlichen Erziehung iſt ſehr wichtig in einer jeden Gemeinde. Die Jugend iſt die Zukunft der Gemeinde und je nachdem dieſe gepflegt wird, wird ſich das zukünftige Gemeindeleben geſtalten.

Leider befindet ſich unſere Gemeinde ſeit mehreren Jahren in dem Uebergangſtadium vom Deutſchen ins Engliſche; denn wo keine Gemeindegſchule iſt, in welcher die deutſche Sprache gepflegt wird, kann dieſelbe auf die Dauer nicht erhalten werden.

Die meiſten Kinder verſtehen die deutſche Sprache nicht mehr. In der Sonntagsſchule ſollte nicht Sprache, ſondern Religion geſernt werden. Unſere Kinder lernen Sprache auf Koſten der Religion. Schüler welche bei dem a, b, c, verweilen, könnten in der engliſchen Sprache die bibliſche Geſchichte leſen und Gottes Wort lernen. Unſere Sonntagsſchule iſt biſher noch ganz deutſch.

Der Konfirmandenunterricht iſt teilweise engliſch; man muß die Kinder eben in der Sprache unterrichten in welcher ſie leſen können.

Es ſind, wie wir hören, vor unſerer Zeit wiederholt Verſuche mit einer deutſchen Gemeindegſchule gemacht worden, aber, der erwünſchte Erfolg blieb aus.

Unſere Sonntagsſchule zählt gegenwärtig 112 Schüler und 18 Beamte und Lehrer.

Als Beamte der Sonntagsſchule fungieren:

Paſtor J. Gatermann, Superintendent,
Theo. Niedeſel, Hilfsſuperintendent,
Luise Kramer, Sekretärin,
Reuben Niedeſel, Schatzmeiſter.

Anbei ein Bild ſämtlicher Lehrer und Beamten der Sonntagsſchule.

SHORT HISTORY OF THE CONGREGATION.

THE Birthday of St. Paul's German Reformed Church of Wheatland, Iowa, is October seventeenth, 1861.

Before that time this same society was organized as "The First German Presbyterian Church" of Wheatland, Ia., on the 19th day of January, 1858.

Following members were present: Mr. and Mrs. C. Penningroth, Mr. and Mrs. W. Riechstein, Ludw. Duerr, Geo. Schneider, Sr., Mrs. Rev. Osswald, Mr. and Mrs. Adam Gedemann, Wm. Sackhof and Mrs. Cath. Heiner.

The first elders chosen were L. Duerr, and Chas. Penningroth.

Rev. R. Osswald at first agreed to teach the Heidelberg Catechism, and to use the Reformed Church hymns, but later refused to do so; consequently the congregation decided to choose a pastor of the Reformed Church. Rev. J. C. Klar was the first pastor.

The two lots, which Mr. Bennett donated, and the one half acre of land which Mr. H. Riedesel also donated for a burying ground, and the church edifice were purchased from the First German Presbyterian Church for the sum of \$230.00. This was in October 1861. The church had been built in 1859.

The minutes of the year of 1863 show that Rev. J. C. Klar received a salary of \$200 in cash, flour, potatoes and wood. L. H. Riedesel, 1½ cord, H. Riedesel 1 cord, G. Wetter 1, G. Schneider 1, L. Riedesel ½, L. Duerr ½, F. Homrighausen 1. H. Mohr ½, G. Schneider, Sr. ½, J. Moerchen ¼.

Rev. J. C. Klar served the congregation from 1861—65; Rev. F. Hullhorst, from 1865—67; Rev. J. Rettig, 1867—76; Rev. F. Dieckmann, 1876—84. In the year 1878 the new church was built for the sum of about four thousand dollars. Rev. C. Baum served from 1884—88; Rev. C. G. Zipf, 1888—1900; Rev. J. Link, 1900—09. Since February 1909 Rev. J. Gatermann is pastor of this congregation.

In August 1909 the old parsonage was sold to Mrs. Wilhelmina Fox for the sum of \$2997.50 and a new one erected on the church grounds, valuing about five thousand dollars. Since June first the new Anniversary Bell has taken the place of the old one.

Our dearly beloved friend and elder, August Lohmann, was the last one whose death was tolled by the old bell.

On Wednesday afternoon, July 19th, the new bell, for the first time, knelled forth the message of death, at the passing away of our venerable mother, Johanna Siegmund. Seventy-five years were numbered. When may it number yours or mine?

May the prayer of Moses the man of God as we find it in the ninetieth Psalm in the twelfth verse be our daily prayer: Lord, teach us to number our days, that we may apply our hearts unto wisdom. In days of grief and in days of joy, this bell will peal out by its deep and musical tone, messages of sorrow, or of gladness as the occasion may require. On September the eighth, ninth and tenth, its mouth will peal forth tidings of gratitude and jubilee. Yes,

1. Ring out ye Chimes of Jubilee!
Proclaim the blessings great, benign,
That fifty years by God's decree
St. Paul's enjoyed in grace divine.
O ring, ye chimes,
Ring fifty times
This jubilee!
2. Indeed, our bell shall gladly swing
And heed St. Paul's Reformed's command;
In joyful peals and tidings ring
That deeply grateful hearts demand.
We ring our chimes,
Ring fifty times
This jubilee.
3. Let all, ye chimes, let all who will,
Review her story bright, serene,
That glided by like waters still,
Like sparkling brooks through meadows green.
O ring, ye chimes,
Ring fifty times
This jubilee!
4. To tell that on the tide of time
Today full fifty years ago
Thou launched thy ship in faith sublime—
An Ark of God in weal and woe—
We ring our chimes,
Ring fifty times
This jubilee.
5. Who dared to think success would crown
The timid efforts of the few,
That worshiped in that "one block down"
So bare and plain—no modern pew—?
O ring, ye chimes,
Ring fifty times
This jubilee!
6. Yet faith in Christ, the Guiding Star,
And hope, and strength, and love, and grace
In safety led past rock and bar,
And courage gave all foes to face.
O ring, ye chimes,
Ring fifty times
This jubilee!
7. Thy compass, chart, thy course and all
Brought many souls to seek thy bark;
Thy craft was soon by far too small,
Thy need was soon a larger ark.
We ring our chimes,
Ring fifty times
This jubilee.
8. And thus it came a church arose
Far better than that "one block down";
St. Paul's rejoiced in sweet repose,
When her attempts had won the crown.
O ring, ye chimes,
Ring fifty times
This jubilee!
9. St Paul's Reformed, let us proclaim
The countless blessings from above,
The glory of his holy name,
The tokens of unbounded love.
And ring our chimes,
Ring fifty times
This jubilee!
10. Through days and years as eagles fly
Along the sun's most brilliant ray,
From valley deep to mountain high,
Thy course ran true as thou didst pray.
We ring our chimes,
Now fifty times
For — next jubilee!

JUBILEE - COMMITTEE.

EXECUTIVE.

J. Gatermann,	F. Schneider,
H. Riedesel,	Ed. Riedesel,
Miss Ida Hillmann,	Miss Lydia Beckmann,
Miss Minnie Lohmann.	

⌘

RECEPTION.

Ed. Riedesel,	Miss Sophia Lahann,
C. Lohmann,	Miss Edna Kramer.

DECORATING.

Miss Louisa Kramer,	Miss Ruth Riedesel,
Miss Emily Schneider,	Miss Ella Gunther,
Mrs. Emma Gatermann,	Miss Lena Penningroth,
Mrs. Edw. Riedesel,	Mrs. Henry Thiele,
Mrs. M. Winkler,	H. F. Riedesel,
J. Riedesel,	F. Penningroth.